



Schleebel

1980

Das Dorf Schleeßel mit dem Ortsteil Platenhof liegt im westlichen Bereich des Landkreises Rotenburg (Wümme) an der Kreisstraße 2 von Taaken nach Rotenburg. Es liegt malerisch versteckt zwischen großen Laub- und Nadelbäumen auf einer Anhöhe in der Nähe des Wiesteflusses, der sich in ca. 500 m Entfernung am Dorf entlangschlängelt. Die zum Teil noch sehr alten Gebäude der landwirtschaftlichen Betriebe sowie die An- und Neubauten passen sich wohltuend dem landschaftlichen Charakter an. Das Dorf und seine Umgebung strahlen eine gewisse Ruhe aus.

Historische Entwicklung:

Der Ortsname Schleeßel wurde im Laufe der Jahrhunderte verschieden geschrieben. Im Jordebuch von 1694 steht er als Schlesel, später Schlesell, Schleßell und jetzt Schleeßel und lag in der Vogtey Sottrum, gehörte aber zu Ottersberg.

Platenhoff, jetzt Platenhof, - sein damaliger Besitzer hieß Johan Hops - war zu der Zeit ein einsteiliger Hof. Hier suchte die Pfarrerrfamilie von Sottrum in der "Franzosenzeit" Schutz und Unterkunft, da Sottrum, an der Heerstraße Bremen-Hamburg gelegen, sehr gebrandschatzt wurde. Kulturell hingezogen zu Schleeßel fühlte sich seit alters her das jenseits der Wieste gelegene Dorf Bittstedt, das zur Gemeinde Taaken gehörte. Die Bittstedter Kinder besuchten auch bis zu ihrer Auflösung die 1850 in Schleeßel gebaute Schule. Bei Hochwasser war schulfrei - die Schüler konnten nicht durch die Wieste. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl hat sich bis heute erhalten. Viel Interessantes nachlesen kann man in einer 1903 begonnenen Chronik des Ortes, die lückenlos bis heute fortgeführt wurde. Einige Stichworte:

1903 Anfang des Straßenbaues in Richtung Clüversborstel.

Vor der Jahrhundertwende wurde gemeinsam mit Bittstedt eine Brücke über die Wieste gebaut - vorher war nur eine Furt, die nach der Zerstörung 1945 nochmals benutzt wurde.

Der 1. Weltkrieg wird beschrieben:

1917 102 Einwohner und 9 gefangene Russen zum Arbeiten

1921 Elektrischer Strom; am 21. Dezember gefeiert mit einem "Stromfest"

1923 Währungsreform. 1 Billion Mark gleich 1 R.M. (Reichsmark).

Dazwischen immer wieder Hinweise auf Pflasterungen, zu denen alle Bürger beitragen mußten.

Schleeßel mit dem Ortsteil Platenhof war bis zur Gemeindereform im Jahre 1974 eine selbständige Gemeinde. Bei der Reform wurde Schleeßel zusammen mit Clüversborstel, Reeßum und Taaken zu einer Gemeinde Reeßum zusammengeschlossen.

Raumordnung und Bauleitplanung

Das Dorf hat nach dem Regionalen Raumordnungsprogramm keine besonderen Entwicklungsaufgaben und ist raumordnerisch dem Grundzentrum Sottrum zugeteilt. Im Flächennutzungsplan der Samtgemeinde Sottrum sind zum Zwecke der Eigenentwicklung kleine Ab rundungen in der Bebauung vorgesehen. Die Grün- und Baumflächen sind als Bestand ausgewiesen, um das dörfliche Bild zu erhalten.

Fläche, Bevölkerung und deren Erwerbstätigkeit

Die Gemarkung von Schleeßel mit Platenhof umfaßt insgesamt 577 ha. Davon sind

206 ha Acker

244 ha Wiesen und Weiden

20 ha Wald

107 ha Sonstiges, insbesondere Moor und Heide

Der Ort hat 160 Einwohner, wovon ein Teil durch die Wirren des 2. Weltkrieges nach hier verschlagene Bürger sind. Nach der Auflösung der einklassigen Volksschule im Jahre 1967 besuchen die Kinder die Grundschule in Böttersen und die Haupt- und Realschule in Sottrum. Weiterbildende Schulen werden in Rotenburg besucht. Kinderspielkreise in Reeßum und Taaken nehmen die 4 bis 6jährigen auf. Dominierend im Ort sind noch immer die landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebe. Einige kleinere Betriebe haben aufgegeben oder werden im Nebenerwerb bewirtschaftet. Ihre Besitzer und die Neubürger finden Arbeit in der näheren Umgebung und zum Teil auch in Bremen. Im Ort ist eine größere Gaststätte mit Saal für Feste und Geselligkeiten.

Infrastruktur

Die Trinkwasserversorgung erfolgt zentral durch den Wasserversorgungsverband, die Abfallbeseitigung durch den Landkreis Rotenburg (Wümme). Die Abwasserbeseitigung erfolgt derzeit noch durch mechanische Klärgruben. Für ein kleineres Bebauungsgebiet ist ein vollbiologisches Kleinklärwerk vorgesehen.

1952 wurde mit dem Ausbau der Wirtschaftswege begonnen, der bis heute weitgehend bis auf kleine Reste abgeschlossen ist. In den Jahren 1966 bis 1968 wurden die Fußwege an der Kreisstraße sowie Regenwasserkanal angelegt, ebenso wurde eine Straßenbeleuchtung installiert.

Straßen und Wege sind durch Bäume und Strauchwerk seitlich abgegrenzt und laden zu beschaulichen und erholsamen Wanderungen ein.

Gemeinschaftseinrichtungen und Dorfleben

Die 1850 erbaute Schule wurde wiederholt renoviert; zuletzt im Jahre 1959. Im Jahre 1969 wurde das Schulgebäude verkauft - ein Nebengebäude war vorher schon für die Freiwillige Feuerwehr hergerichtet worden. Aus der im Jahre 1893 gegründeten Pflichtfeuerwehr wurde nach dem 2. Weltkrieg eine Freiwillige Feuerwehr. In dieser sehr aktiven Wehr sind alle Familien vertreten. Sie hat zum größten Teil die kulturellen Aufgaben im Dorf mit übernommen. Die Männer organisieren Grillabende und Kinderfeste. Ohne sie läuft auch das alle 4 Jahre in Schleeßel stattfindende gemeinsame Erntefest der Gemeinde Reeßum nicht. In Schleeßel wird nach wie vor nach altem Brauch Faßlom (Fastnachtsball) gefeiert. Mit Clüversborstel zusammen hat man einen gemischten Chor. Für Aufmärsche zu solchen Festen und für deren Durchführung liegt am Rande ein von Wald wunderschön umrahmter Gemeinschaftsplatz mit Kinderspielgeräten und Bolzplatz.

In Schleeßel und Platenhof, das merkt man auch in Ortsversammlungen, herrscht eine sehr starke Gemeinschaft.

Nach 1950 ging man an die Planung und den Ausbau eines eigenen Friedhofes, der auch die Toten von Bittstedt mit aufnimmt.

1958 fand dort das sonst in der Dorfmitte stehende Krieger-ehrenmal seinen neuen Platz.

Unser Dorf soll schöner werden

Schleeßel hat von Anfang an an den Wettbewerben teilgenommen und dabei zum Teil, z. B. bei der Anlage des Friedhofes, beachtliche Erfolge erzielt.

Das Dorf hat von Natur her eine schöne Lage. Landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe haben es wegen der ständigen Arbeitsüberlastung schwer, alles immer auf Hochglanz zu halten, aber alle haben sich Mühe gegeben, das äußerliche Bild ihrer Höfe und Häuser zu verbessern und den Ort insgesamt schöner zu gestalten.

Schleeßel, im Juni 1980

Schleeszel (Schlesel, Schlesell, Schleysell)

Freundis: Jordebuch der Vogtei Sottrum
v. 1694

Erwähnt unter " bei der Vogtey Sottrum
gehören folgende Dörffer "

"nach Müllershorn"

"nachfolgende Dörffer liegen diezeits der
Wiesten in der Vogtey Sottrum, gehen
aber nach Osterberg.

Schlesell usw. dann sind S 468

folgende Klöfe verzeichnet:

Leitzhorru:

1/2 Hoff Johan Müller | Gut Cliven.

1/2 " Franck Brüß | " dann Pleißen
Bremen

1/2 " Borchard Doderhoff | " + Nachfolger

1/2 " Jochem Doderhoff | " Später Johan Koltz
Organiſt zu Behden

1 Brückkathe
Clavis Doderhoff | " "

1 " Birck Brüß | " jetzo der
Thümb ratione
der Armen i. Bremen

Platenhoff

1 ganzer Hoff
Johan Kops | " jetzo Aupbrucht
zu Schnewerding
Conrad Rehden